

Artikel aus "schöne Woche" vom 02.01.04

**Titel-Geschichte**

**E**r ahnte früher als sein Frauchen, dass da ein Babybauch wächst: **Pelito (1, spanisch für „Fusselchen“)**, ein knuffiger Schoßhund mit feinem Gespür. „Er half mir als lebende Wärmflasche über Wehenschmerzen hinweg“, sagt Verona Feldbusch (35). Gemeinsam mit der Mamita, Baby San Diego (vier Monate) und Papa Franjo Pooth (34) lebt der russische **Bolonka** unter einem Dach. Gibt's da keine Eifersucht? „Ein bisschen schon“, gibt sie zu. Aber die Rangfolge in ihrem 3-Männer-Haushalt ist klar geregelt. „Fran-

jo ist der Rudelführer, ich das Muttertier, San Diego unser Ein und Alles. Und Pelito unser **Beschützer**. Wenn Fremde bei uns sind, hält er vor der Wiege Wache“, sagte Verona in einem Interview mit der Zeitschrift „Tier-Bild“.

**Wie gewöhne ich den Hund ans Baby?**

Verona setzte auf **Beschnüffeln**. Völlig korrekt! Am besten Strampler aus der Klinik mit nach Hause bringen und von Bello beschnuppeln lassen.

**Was kann der Hund Gutes tun?**

Verona Feldbusch wuchs selbst mit Tieren auf: „Das fördert das Sozialverhalten der Kinder und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen.“

In der Tat. Experten sagen: Hunde sind die **besten Freunde und Psychiater**. Sie haben immer Zeit und geben Geborgenheit. Kinder, die mit Vierbeinern aufwachsen, sollen später selbstständiger, pflichtbewusster und ausgeglichener als andere Kinder sein.



Ein Bild voller Liebe: Verona und Franjo möchten ihren Sohn vor allen Gefahren schützen

Mama Verona im 3-Männer-Haushalt

# Mein Leben mit Mann, Baby & Hund

*Gib'ts da keine Eifersucht?*



**Tierische Freunde:** Verona Feldbusch kuschelt mit Pelito. Russische Bolonkas (Zarenhunde) gelten als gehorsam, feinfühlig und sind der Familie stets treu ergeben. Preis: ab 900 Euro

**Was kann ein Vierbeiner verhindern?**

Hunde sind gut für das Immunsystem der Babys. Neue Studien belegen: Der frühe Kontakt beugt bei Mädchen und Jungen Allergien vor. Demnach können Vierbeiner das Risiko, später an **Asthma** zu erkranken, um 50% verringern. Auch gegenüber Gräserpollen und Hausstaubmilben werden kleine Hundebesitzer unempfindlicher.

**Wann wird das Zusammenleben gefährlich?**

Jeder Schnuffi kann beißen – auch ein Schoßhund wie Pelito. Deshalb: Nie am

Schwanz ziehen oder in Augen und Nase greifen. Der Hund fühlt sich angegriffen und könnte sich wehren. Vierbeiner und Kleinkinder sollten daher nicht allein bleiben. Nie Bello während des Fressens den Futternapf wegnehmen. Das lässt er sich

meist nur vom Rudelführer gefallen. Damit der Hund nicht eifersüchtig auf das Baby wird, sollte Frauchen den Vierbeiner immer dann kraulen, wenn das Kind dabei ist. Sonst besteht die Gefahr, dass Bello beim „störenden“ Neuen zuschnappt.

**PRO:**  
**Zusammenleben von Baby und Hund ist gut!**

„In der Nähe von Hunden entwickeln bereits Babys die Fähigkeit, sich anderen zuzuwenden“, sagt der Berliner Psychologe Konrad Sprai. „Durch das Tier versteht das Kind, wie wichtig Gehorsam, Treue, Fürsorge sind. Zudem lernt es, mit anderen Lebewesen umzugehen.“

**CONTRA:**  
**Zusammenleben von Baby und Hund ist riskant!**

Die Hamburger Tierpsychologin Imke Wirth (Tel.: 040/44195944): „Wenn ein Baby hinfällt, kann der Jagdtrieb des Hundes ausgelöst werden. Kritisch wird es auch, wenn ein Kind das Tier beim Schlafen stört. Da kann selbst der sanfteste Golden Retriever plötzlich zuschnappen.“

